

Neuburg



Boulevard Barbara
Der Keeper mit der Maske *Seite 27*

Erziehung
Kleine Kinder – nur kleine Sorgen?
Was sagen Pädagogen? *Seite 25*

Der Horror-Express der Fans
Bilder aus dem ERCI-Sonderzug
➤ Bei uns im Internet

Integ
Rap-Proje
schwache I

SAMSTAG, 3. NOVEMBER 2007 NR. 253

www.neuburger-rundschau.de

Burgheim hält an seiner „Hochwasser-Linie“ fest

Widerspruchsverfahren Marktgemeinde beharrt auf völlige Räumung des Stausees Bertoldsheim

VON HARALD JUNG

Burgheim Burgheim hält den Widerspruch gegen den Entlandungsbescheid des Landratsamtes für den Stausee Bertoldsheim aufrecht. Das Landratsamt hat Eon eine Teilräumung angeordnet, doch das geht der Gemeinde nicht weit genug. Sie fordert, dass der gesamte Dreck aus dem großen Rückhaltebecken entfernt werden muss.

Nach jahrelangem Tauziehen hatte das Landratsamt einen Räumungsbescheid erlassen (wie es im Genehmigungsbescheid vom Kraftwerksbau rechtlich auch möglich ist). Allerdings hat die Behörde lediglich eine Ausbaggerung bis auf 389 Meter über n. N. festgelegt und das geht dem Gemeinderat nicht weit genug. Denn die Mehrheit ist der Ansicht, dass damit noch längst nicht aller Dreck und Schlamm ent-



So sah es im Sommer am Stausee Bertoldsheim aus: Wo Wasser sein sollte, haben sich längst große Inseln gebildet. Burgheim beharrt auf völlige Räumung des Staubeckens und hält an seinem Widerspruch gegen den Bescheid des Landratsamtes auf Teilentlandung fest.

Foto: Michael Geyer

fernt wäre. Aus dem Grund hat Burgheim Widerspruch gegen die Teilentlandung eingelegt. Als die Gemeinde dann in Sachen Stauziel-erhöhung vor dem Verwaltungsgericht gegen einen anderen Bescheid des Landratsamtes unterlag, wurde auch die Zurücknahme des Widerspruchs gegen die Entlandung in die Diskussion geworfen. Am Dienstag unterhielt sich der Gemeinderat mit seinem Rechtsanwalt darüber und entschied: Der Widerspruch wird

zunächst einmal aufrecht erhalten. Falls die Regierung von Oberbayern die Argumente der Marktgemeinde nun demnächst in ihrer Entscheidung verwerfen sollte, bliebe Burgheim erneut der Klageweg offen. Burgheim bleibt also hartnäckig und damit der eingeschlagenen „Hochwasser-Linie“ treu.

Allerdings wird zunächst abgewartet, denn es laufen noch zwei weitere Widersprüche: von Kraftwerksbetreiber Eon und dem Bund

Naturschutz. Der Energieversorger möchte sich die hohen Kosten – die Rede war in der Vergangenheit von bis zu 20 Millionen Euro – für die Räumung sparen. Eon stützt sich dabei auch auf ein Gutachten der LMU München, wonach die massiven Ablagerungen im Staubecken nichts mit der Hochwasserentwicklung zu tun hat. Der Bund Naturschutz wendet sich gegen die Baggerung, weil dadurch die eben durch die Ablagerungen entstandenen In-

seln vernichtet werden. Darauf brüten und leben inzwischen viele, teils seltene, Vogelarten.

Auch auf einer anderen Ebene läuft die Hochwasserpoltik der Marktgemeinde weiter: Am 19. November (18 Uhr, Bürgerhaus) trifft sich erneut der Arbeitskreis Hochwasser. Der diskutiert neuerdings hauptsächlich den Objektschutz für Moos, nachdem die Chancen für eine Absiedelung stetig sinken, weil das Geld fehlt.